

Curriculum für das Bachelorstudium Musikologie

beschlossen von der Curricula-Kommission Musikologie am 27. 3. 2006, von der Studienkommission der KUG am 28. 3. 2006, genehmigt vom Senat der KUG am 4. 4. 2006, vom Senat der KFUG am 26. 4. 2006

geändert von der Curricula-Kommission Musikologie am 31.3.2008 und 19.6.2008, beschlossen von der Studienkommission der KUG am 25. 11. 2008, genehmigt vom Senat der KUG am 16. 12. 2008, vom Senat der KFUG am 25. 6. 2008

Präambel

Das Bachelorstudium Musikologie besteht aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Teilgebieten, deren Gegenstand die Musik in ihren verschiedenen Kontexten ist. Ihre Gegenstände sind die Musikgeschichte und die Musik der Gegenwart, das Verhältnis von Musik und Gesellschaft, die Musikästhetik, die unterschiedlichen Musikkulturen der Welt, die Medien und Technologien der Musikverbreitung und –herstellung, die Musikpsychologie sowie die musikalische Akustik. Das Studium wird als gemeinsames Studium (§ 54 Abs. 9 UG 2002) der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz sowie der Karl-Franzens-Universität Graz angeboten und mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts (abgekürzt BA) abgeschlossen (§ 51 Abs. 2 UG 2002). Es besteht die Möglichkeit, ein Masterstudium anzuschließen.

Das Bachelorstudium Musikologie ist ein wissenschaftliches Studium, das der Berufsvorbereitung dient. Es orientiert sich methodisch an den allgemeinen gegenstandsrelevanten wissenschaftlichen Erschließungs- und Interpretationstechniken. Im Studium werden in exemplarischer Weise grundlegende Kenntnisse und Methoden der Wissenserweiterung vermittelt, welche als Basis zur selbstständigen Problemerkennung und -lösung dienen. Das Studium besteht nicht nur aus dem Besuch der Lehrveranstaltungen, sondern ist zu einem erheblichen Teil auch individuelles Selbststudium.

§ 1. Studienziele und Qualifikationsprofil

- a) Das Bachelorstudium Musikologie zielt auf eine wissenschaftliche Berufsvorbildung.
- b) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums sollen über Grundkenntnisse in allen oben genannten Gegenständen des Studiums Musikologie sowie über gründliche Kenntnisse in mindestens zwei der unten angeführten Studienmodule verfügen.
- c) Sie sollen in der Lage sein, sich selbstständig fachliche Informationen zu beschaffen und diese zu beurteilen.
- d) Sie sollen befähigt sein, wissenschaftliche Erkenntnisse für die Berufspraxis zu adaptieren.
- e) Sie sollen zu einer gezielten Reflexion des eigenen kulturell geprägten persönlichen Zugangs angeleitet werden, die Voraussetzung der kritischen Bewertung von Musik und von Aussagen über Musik ist.
- f) Sie sollen die Fähigkeit haben, wissenschaftliche Erkenntnisse in allgemeinverständlicher Form aufzuarbeiten und mündlich wie schriftlich zu vermitteln, bibliographisch und dokumentarisch zu arbeiten sowie mit den zur Vermittlung wissenschaftlicher Sachverhalte und Erkenntnisse notwendigen technischen Medien umzugehen.
- g) Mögliche Arbeitsfelder der Absolvent(inn)en umfassen:
 - a. Forschung (innerhalb und zunehmend auch außerhalb universitärer oder anderer akademischer Institutionen),
 - b. Lehre an wissenschaftlichen und Kunstinstitutionen, Konservatorien und vergleichbaren Lehranstalten, Musikschulen sowie Institutionen der Erwachsenenbildung,
 - c. Musiksammlungen und musikbezogene Dokumentationseinrichtungen aller Art (Bibliotheken, Archive, Museen, Musikinformationszentren),
 - d. Medien (Rundfunk, Fernsehen, Printmedien, Internet),
 - e. Kulturmanagement (Veranstaltungs- und Vermittlungswesen),
 - f. Dramaturgie,
 - g. Kulturindustrie (Verlage, Tonträgerindustrie),
 - h. Kulturverwaltung und Kulturpolitik.

§ 2. Zulassung zum Studium

Voraussetzung zum Studium sind die in den §§ 63, 64 und 65 UG 2002 festgelegten Bestimmungen. Eine Zulassungsprüfung wird für das Studium Musikologie nicht verlangt. Wünschenswert, aber keine formale Voraussetzung für die Zulassung zum Studium Musikologie sind praktische musikalische Fähigkeiten.

§ 3. Sprachkenntnisse und Auslandssemester

Voraussetzung für das Bachelorstudium Musikologie ist die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache. Dringend empfohlen wird darüber hinaus die Kenntnis der englischen Sprache in Wort und Schrift sowie der mindestens passive Erwerb weiterer für die Gegenstände des Studiums relevanter Fremdsprachen.

Es wird ausdrücklich empfohlen, im Laufe des Studiums mindestens ein Auslandssemester zu absolvieren.

§ 4. Studiendauer und Studienumfang

Die Studiendauer des Bachelorstudiums Musikologie umfasst 6 Semester, der Arbeitsaufwand umfasst 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Es ist eine Bachelorarbeit im Rahmen eines Seminars anzufertigen.

§ 5. Gliederung und Inhalt des Studiums

Das Bachelorstudium Musikologie besteht zunächst aus einer zweisemestrigen Studieneingangsphase.

In der Studieneingangsphase ist ein musikalisches Praktikum zu absolvieren, das mindestens zwei Kontaktstunden beinhalten muss. Das musikalische Praktikum kann beispielsweise durch die erfolgreiche Teilnahme in einem der Chöre oder dem Gamelan-Ensemble der Kunstuniversität Graz erfolgen.

	ECTS
1. Sem.	
VO Einführung in die Musikologie (Ringvorlesung)	3
VO Musikhistorische Entwicklungen 1 (Überblick bzw. Gregorianik)	3
VO Einführung in ausgewählte Musiktraditionen der Welt	3
VO Kultur- und Sozialgeschichte der Musik	3
VO Einführung in die systematische Musikwissenschaft	3
VO Einführung in die musikalische Akustik und Instrumentenkunde	3
VU Einführung in die Musiktheorie 1	3
VO Musikwissenschaft aktuell 1	3
UE Musikwissenschaftliche Arbeitstechniken	3
UE Verbalisieren von Musik und traditionelle Medien/Printmedien	3
Summe	30

2. Sem.	
VO Musikhistorische Entwicklungen 2 (inkl. Notationskunde)	3
VU Einführung in die Musiktheorie 2	3
PS Einführung in die historische Musikologie	4
VU Einführung in Jazz- und Populärmusik	3
PS Einführung in die Musikethnologie	4
UE Einführung in die Musikpsychologie	3
VU Musik und elektronische Medien	3
PS Empirische Methoden der Musikwissenschaft	4
Musikalisches Praktikum 1	1
Freie Wahlfächer	2
Summe	30

Der Studieneingangsphase schließt sich eine zweisemestrige Vertiefungsphase an, in der die Kenntnisse und Methoden aus den verschiedenen Teilbereichen der Musikologie an Hand ausgewählter Themen vertieft werden. In der Vertiefungsphase ist ein musikalisches Praktikum zu absolvieren, das mindestens zwei Kontaktstunden beinhalten muss. Das musikalische Praktikum kann beispielsweise durch die erfolgreiche Teilnahme in einem der Chöre oder dem Gamelan-Ensemble der Kunstuniversität Graz erfolgen.

		ECTS
3. Sem.	VO Musikhistorische Entwicklungen 3 (17./18. Jh.)	3
	VO Geschichte der Oper 1: 17./18. Jahrhundert	3
	PS Einführung in die Jazzforschung	4
	PS Musikinstrumente der Welt / PS Transkription und Notation (alternierend)	4
	PS Musik und Gender	4
	VO Musikmarkt, Rezeption, Medienanalyse	3
	VU Digitale Verfahren und Klanganalyse	3
	Musikalisches Praktikum 2	1
	Freie Wahlfächer	5
Summe		30

4. Sem.	VO Musikhistorische Entwicklungen 4 (18./19. Jh.)	3
	VO Geschichte der Oper 2: 19./20. Jahrhundert 2	3
	VO Geschichte der Populärmusik	3
	PS zu einzelnen Musikkulturen / PS Musikanthropologie (alternierend)	4
	VO Geschichte der elektronischen Musik und der Medienkunst	3
	PS Empirische Musikpsychologie	4
	PS „Experiment Musik“: Einführung in die Ästhetik Neuer Musik	4
	Freie Wahlfächer	6
Summe		30

Das dritte Studienjahr besteht aus einem modular gegliederten Studienabschnitt. Die Studierenden haben bis zum Beginn des auf den Abschluss der Lehrveranstaltungen der Vertiefungsphase folgenden Semesters jeweils zwei der im folgenden genannten Module A bis E verbindlich durch Mitteilung an das zuständige Organ zu wählen und die im entsprechenden Modul vorgesehenen Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Die Modulwahl kann erst erfolgen, wenn alle Lehrveranstaltungen der Studiengangphase und der Vertiefungsphase absolviert sind, jedoch können bis zu drei Zeugnisse über Lehrveranstaltungsprüfungen der Vertiefungsphase nachgereicht werden. Die Entscheidung über eine Anerkennung anderer praktisch-musikalischer Betätigungen obliegt dem zuständigen Organ.

A. Abendländische Musikkulturen		ECTS
5. Sem.	VO Musikhistorische Entwicklungen 5 (19./20. Jh.)	3
	SE zu einem Themengebiet nach Wahl aus dem Bereich der historischen Musikologie (z.B. Kirchenmusikgeschichte, Hymnologie, Musik des Mittelalters u. der Neuzeit, Notationskunde, Interpretation alter und neuer Musik, Sozialgeschichte der Musik, Editionstechnik)	5
	PS zur Musikgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts	4
Summe		12
6. Sem.	VO Musikhistorische Entwicklungen 6 (Musik nach 1945)	3
	VO zu einem Thema nach Wahl aus dem Bereich der historischen Musikologie (z.B. Kirchenmusikgeschichte, Hymnologie, Musik des Mittelalters u. der Neuzeit, Notationskunde, Interpretation alter und neuer Musik, Sozialgeschichte der Musik, Editionstechnik)	2
	KL zu aktuellen Forschungsfragen und zur Bachelorarbeit	2
Summe		7
Summe 5.-6. Sem.		19

B. Jazz und Populärmusik		ECTS
5. Sem.	VO Geschichte des Jazz	2
	VU Jazztheorie und Analyse	3
	SE aus Jazz und Populärmusik	5

Summe		10
6. Sem.	PS Jazzhistorisches Seminar	4
	VO Pop-Sound und Theorien der Pop-Kultur	3
	KL aktuellen Forschungsfragen und zur Bachelorarbeit	2
Summe		9
Summe 5.-6. Sem.		19

C. Musikkulturen der Welt

		ECTS
5. Sem.	PS Musikinstrumente der Welt / PS Transkription und Notation (alternierend)	4
	VU zu Theorie und Praxis nicht-westlicher Musik I	3
	SE zur Musikethnologie	6
Summe		13
6. Sem.	PS zu einzelnen Musikkulturen / PS Musikanthropologie (alternierend)	4
	KL zu aktuellen Forschungsfragen und zur Bachelorarbeit	2
Summe		6
Summe 5.-6. Sem.		19

D. Musikpsychologie und Akustik

		ECTS
5. Sem.	Fachprüfung Psychologische Forschungsmethoden	2
	SE Musikpsychologie	6
	SE Musikalische Akustik	6
Summe		14
6. Sem.	VO Psychoakustik und Musikkognition	3
	KL zu aktuellen Forschungsfragen und zur Bachelorarbeit	2
Summe		5
Summe 5.-6. Sem.		19

E. Ästhetik und Gesellschaft

		ECTS
5. Sem.	PS Soziologie der populären Musik	3
	VO Musikästhetik 1	3
	SE Die Ordnung der Künste – Philosophische Klassifizierungen und Wahrnehmungen in der Kunstformung von der Antike bis zur Gegenwart	6
Summe		12
6. Sem.	PS Institutionen, Markt und Musik	2
	VO Musikästhetik 2	3
	KL zu aktuellen Forschungsfragen und zur Bachelorarbeit	2
Summe		7
Summe 5.-6. Sem.		19

Die in den Tabellen enthaltenen Bezeichnungen für Lehrveranstaltungen sind als Kategorien bzw. Oberbegriffe zu verstehen, denen die jeweiligen mit einem aussagekräftigen Titel versehenen tatsächlichen Lehrveranstaltungen zugeordnet werden. Die Nennung gleicher Kategorien in unterschiedlichen Semestern bedeutet, dass unterschiedliche Lehrveranstaltungen dieser Kategorie zu wählen sind. Ein Kolloquium (KL) ist eine Lehrveranstaltung, die dem fachlichen Austausch und der Diskussion aktueller Themen und Forschungsergebnisse dient. Bezüglich der Beschreibung anderer im Curriculum genannter Lehrveranstaltungstypen wird auf § 1 der studienrechtlichen Bestimmungen in der Satzung der KFUG verwiesen.

Alle Lehrveranstaltungen dieses Curriculums, soweit es sich nicht um freie Wahlfächer handelt, beinhalten jeweils zwei Kontaktstunden. Im Modul D ist im 5. Semester eine Fachprüfung Psychologische

Forschungsmethoden abzulegen. Als Teilungsziffer für Übungen (UE), Proseminare (PS) und Seminare (SE) sowie für die Vorlesung mit Übung (VU) *Einführung in die Musiktheorie 1 und 2* wird 25 festgelegt.

Lehrveranstaltungen eines Moduls können nicht durch äquivalente Lehrveranstaltungen aus anderen Modulen ersetzt werden.

Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen aus logistischen Gründen nicht möglich ist und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach folgenden Kriterien:

1. Pflichtfach vor gebundenem Wahlfach vor freiem Wahlfach;
2. Auf Grund einer Rückstellung im vorhergehenden Semester wird laut Warteliste Pflichtfach vor gebundenem Wahlfach vor freiem Wahlfach gereiht;
3. Entscheidung durch Los.

Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen sowie für Studierende in besonderen Notlagen werden Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zum Beginn der Lehrveranstaltung freigehalten.

§ 6. Freie Wahlfächer

Freie Wahlfächer sind Lehrveranstaltungen, die frei aus dem Lehrangebot aller in- und ausländischen Universitäten sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden können. Zusätzlich zu den freien Wahlfächern in den ersten vier Semestern (insgesamt 13 ECTS-Anrechnungspunkte) sind im dritten Studienjahr freie Wahlfächer im Umfang von 11 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Es wird empfohlen, in den freien Wahlfächern auch musikpraktische Lehrveranstaltungen zu wählen, wobei das anrechenbare Ausmaß sich auf insgesamt 6 ECTS-Anrechnungspunkte beschränkt.

§ 7. Modulmentoren und –mentorinnen

Am Ende der Vertiefungsphase haben die Studierenden einen Modulmentor bzw. eine Modulmentorin aus den LeiterInnen jener Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls zu wählen, aus denen die Bachelorarbeit verfasst werden kann. Mit dem/der Modulmentor/in ist ein Beratungsgespräch über den Studienverlauf und die gewählten Wahlfächer zu führen. Die Beratungsgespräche sind in geeigneter Form zu dokumentieren.

§ 8. Lehrveranstaltungsprüfungen

Lehrveranstaltungsprüfungen sind die Prüfungen, die dem Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten dienen, die durch eine einzelne Lehrveranstaltung vermittelt wurden. Bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter erfolgt die Beurteilung nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern auf Grund von regelmäßigen schriftlichen oder mündlichen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei diesen Lehrveranstaltungen werden die Studierenden am Beginn des Semesters von den Leitern/innen der Lehrveranstaltungen in geeigneter Weise über die Beurteilungskriterien, die erforderlichen schriftlichen Arbeiten sowie gegebenenfalls Abgabetermine informiert.

Übungen (UE), Vorlesungen mit Übung (VU), Proseminare (PS), Seminare (SE) und Kolloquien (KL) sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, deren Erfolg in Form einer Beurteilung der Teilnahme festgestellt wird. Lautet die Beurteilung „nicht genügend“, sind die Lehrveranstaltungen zu wiederholen. Ab der zweiten Wiederholung kann auf Antrag der/des Studierenden die Beurteilung der Teilnahme an Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter auch in einem Prüfungsakt erfolgen. Bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter dürfen Studierende bei maximal drei Lehrveranstaltungsterminen abwesend sein, um positiv beurteilt werden zu können.

Der Erfolg von Vorlesungen (VO) wird durch eine Prüfung festgestellt. Der/die Lehrende kündigt im Lehrveranstaltungsverzeichnis/Onlineverzeichnis die Art dieser Prüfung (mündlich oder schriftlich) an. Für die Beurteilung des Studienerfolgs sowie die Wiederholung von Prüfungen gilt die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz (§§ 33-35 Satzungsteil Studienrecht). Die Durchführung von Experimenten im Labor wie im Feld sowie von schriftlichen Arbeiten ist auch in Teamarbeit möglich. Die Leistung der einzelnen teilnehmenden Studierenden muss gesondert beurteilbar sein.

§ 9. Prüfungsordnung

Das Bachelorstudium wird ohne besondere mündliche Prüfung abgeschlossen. Die Prüfungsleistungen bestehen aus allen nach § 5 und 6 dieses Curriculums positiv beurteilten Lehrveranstaltungsprüfungen sowie einer positiv beurteilten Bachelorarbeit (11 ECTS-Anrechnungspunkte), die im fachlichen Zusammenhang mit einem SE der einzelnen Module steht und deren Thema mit Zustimmung

des Betreuers / der Betreuerin der Bachelorarbeit zu wählen ist. Die Bachelorarbeit ist eine selbständige schriftliche Arbeit, in welcher der Verfasser bzw. die Verfasserin den kritischen Umgang mit publizierten Forschungsergebnissen sowie die entsprechenden sprachlichen Fähigkeiten nachzuweisen hat.

Die Beurteilung des Studienerfolgs (Gesamtnote) richtet sich nach den Bestimmungen im § 73 UG 2002.

§ 10. Übergangsbestimmungen

Dieses Curriculum tritt nach dem auf die Verlautbarung folgenden 1. Oktober in Kraft. Ab dem Inkrafttreten dieses Curriculums sind alle an der Karl-Franzens-Universität für das Diplomstudium zugelassenen Studierenden des Studiums Musikwissenschaft berechtigt, in das Bachelorstudium Musikologie überzutreten. Prüfungsleistungen, die im Diplomstudium Musikwissenschaft abgelegt wurden, sind als Abschluss der entsprechenden Studienleistungen des Bachelorstudiums Musikologie anzuerkennen. Für die Berechnung der ECTS-Anrechnungspunkte ist dabei die ECTS-Punktezah jener Lehrveranstaltung/en ausschlaggebend, für die eine frühere Studienleistung anerkannt wurde.

Studierende, die ihr Diplomstudium Musikwissenschaft vor dem 1. Oktober 2006 begonnen haben und dieses nicht bis zum Ende des Sommersemesters 2011 abgeschlossen haben, sind nach diesem Zeitpunkt dem Curriculum für das Bachelorstudium zu unterstellen. Studierende, die sich im Bachelorstudium Musikologie nach dem Curriculum vom 1. Oktober 2006 befinden, werden in das vorliegende Curriculum des Bachelorstudiums umgestellt.

